



Festrede

von Thea Krannich,

Vorstandsmitglied des BDKJ
Görlitz, zu

50 Jahre

Don-Bosco-Haus

in Neuhausen

Fünfzig Jahre Don- Bosco- Haus. Ein Grund zum Feiern! Doch was macht dieses Haus so besonders? Was verbindet mich und auch so viele andere mit diesem Gebäude? Es sind Erinnerungen. Erinnerungen an Kurse, Aktionen, Gottesdienste, Feste und Freundschaften, die hier entstanden und auch heute noch bestehen. Einige meiner Freunde würde ich missen, wäre ich nie hier her nach Neuhausen gefahren. Ich bin sehr dankbar ein Teil dieser fünfzig jährigen Geschichte miterlebt zu haben. Dieses Haus ist für viele ein Stück Kindheit und Jugendzeit. Hier wurden christliche Werte geprägt und auf Miteinander und Füreinander Wert gelegt. Schon im Grundschulalter haben meine Schwester und ich hier das erste Mal an der Religiösen Kinderwoche teilgenommen. Erste Skepsis und großes Heimweh wandelten sich schnell in Euphorie. Weitere Kurse brachten neue Freundschaften und weckten Interesse an intensiveren Gesprächen. Was ist der BDKJ? Was macht die Jugendseelsorge? All das wurde immer interessanter. Zunächst nur ein Teilnehmer und dann half man hier- da und gestaltete Kurse oder zum Beispiel die Jugendwallfahrt für andere Jugendliche mit. Heute,

ein paar Jahre später stehe ich hier und feier mit vielen Gästen fünfzig Jahre DBH. Wodurch lebt eigentlich dieses Haus? Es lebt durch Begegnungen, seien sie zufällig oder gewollt, dass sei dahingestellt. Hier kommen Menschen zusammen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Ein schwedisches Lied von Sofia Corneskog geht folgender Maßen: „Langa och korta, smala och tjocka. Vi har alla en plats i Guds eget hjärta. Blyga och rädda, tuffa och säkra. Vi har alla en plats i Guds eget hjärta.“ Übersetzt heißt das: „Größer oder kleiner, schmaler oder kräftiger. Wir haben alle einen Platz in Gottes großem Herzen. Schüchtern und schwach oder taff und stark. Wir haben alle einen Platz in Gottes großem Herzen.“ Genau mit diesem Prinzip steht und fällt das Don- Bosco- Haus. Alle Jugendlichen, Erwachsenen, Kinder, sind hier eingeladen um miteinander an Themen zu arbeiten, Kurse und Aktionen zu planen und einfach eine schöne Zeit hier zu verbringen. Viele meiner Freunde sind nicht christlich und können nicht verstehen, warum ich denn so oft und so gerne hierherfahre. Ihnen sage ich dann, dass dieses Haus für mich wie ein zweites Zuhause ist. Hier fühle ich mich angekommen und angenommen. Fünfzig Jahre sind eine lange Zeit. Zeit, in der viele Menschen das Haus besucht haben und sich hier auch verewigt haben. In den letzten Jahren haben viele Jugendliche den Innen- und Außenbereich miteinander aber vor allem füreinander mitgestaltet. Das ist es, was das Haus ausmacht. So viel Herzblut, dass in all diesen kleinen Details steckt und welches von den Gästen immer wieder lobend bestaunt wird. Ebenso sind alle die hier arbeiten stets freundlich und geben ihr Bestes um den Besuchern alles herzurichten. Auch die Mitarbeiter der Jugendseelsorge haben stets ein offenes Ohr für Probleme, Ideen und immer den nötigen Humor für einen kleinen Witz zwischendurch. Allen die dazu beitragen, dass das Haus auch für andere ein zweites Zuhause ist, möchte ich meinen Dank aussprechen. Ein Dank für die

vielen schönen Stunden, die ich hier erleben durfte und von denen hoffentlich noch viele weitere folgen. Ein Dank an das Küchen- Team, das jedes Mal sein Bestes gibt um die hungrigen Mäuler zu stopfen und ein wahres Festmahl zaubert. Ein Dank an die Hausmeister, die den Innen- und Außenbereich zu jeder Jahreszeit in Topform halten. Und die ebenso für die verrückten Deko-Ideen der Jugendlichen immer zu haben sind. Sollte ich jetzt jemanden vergessen haben, so bitte ich um Nachsicht. Es können sich jetzt einfach ganz viele angesprochen fühlen, wenn ich ein riesiges DANKE in die Runde sage. Fünfzig Jahre sind vergangen, ein halbes Jahrhundert. Ich teile nur ein paar Jahre dieser langen Zeit – noch nicht einmal ein Viertel um genau zu sein. Bei einem Achtel kommen wir der Sache schon näher. Aber selbst diese kurze Zeit ist etwas Besonderes gewesen und ist es noch. Aber ich weiß es werden noch viele weiter wunderbare Jahre im DBH folgen. Was braucht das Don- Bosco- Haus um weiterhin so viele Besucher in seinen Bann zu ziehen? Es braucht weiterhin so viel Liebe und Freude, die hier im ganzen Haus zu finden sind. Weiterhin so viel Offenheit und Herzlichkeit die einem hier entgegenkommt. Weiterhin so viel Geborgenheit und ein Stück Heimat. Und niemals darf es seinen einzigartigen Charme verlieren. Es soll ein Anlaufpunkt für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien und noch so viele andere sein um an Kursen teilzunehmen oder hier einfach mal abzuschalten. Ich wünsche mir für dieses Haus, dass es immer Leben in sich hat und stetig wächst mit den verschiedenen Gästen, die sich hier wohl fühlen. Für mich lässt sich sagen, dass dieses Haus mein Leben ein Stück bunter gestaltet hat und die Zeit, die ich hier verbringen durfte etwas ganz Besonderes ist. Ich werde mich immer mit einem Lächeln an all die schönen Momente zurück erinnern, die ich hier erlebt habe. Ich freue mich auf weitere schöne Jahre mit dem Don- Bosco- Haus Neuhausen.

Es gilt das gesprochene Wort.